

Redebeitrag Demonstration „Die Stadt sind wir alle!“ am 22.03.2025 in Potsdam

Elena Kudernatsch, Vorstand Kreisschüler:innenrat Potsdam

Ich bin Elena und stellvertretende Sprecherin des Kreisschüler:innenrats. Wir sind ein Gremium, in dem Schülerinnen und Schüler diverser Potsdamer Schulen zusammenkommen und die Belange von Kindern und Jugendlichen diskutieren.

Wir kämpfen für soziale Gerechtigkeit, Inklusion, Chancengleichheit und ein empathisches Miteinander im Schulkontext, aber auch außerhalb dessen. Dazu gehören Erfolge wie die Vergünstigung des Schüler:innentickets von monatlich 27 € auf 15 € und Anliegen wie die Beschäftigung einer weiteren Schulsozialarbeiter:in bei mehr als 400 Schüler:innen.

Diese Anliegen, die unsagbar wichtig für die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen in Potsdam sind, sind durch die Potentialliste – wie sie beschönigend genannt wird – gefährdet. Das macht uns wütend. Wir haben lange für diese Maßnahmen gekämpft und kämpfen weiterhin dafür, nur um sie bei der nächsten Haushaltsplanung unter den potentiellen Kürzungen zu sehen.

Wie kann es sein, dass die Liste den Punkt “Abschaffung Kostenübernahme des Schulessens bei Härtefällen” aufführt? Sollen die betroffenen Kinder hungern?

Das kann nicht der Kurs einer “Kinderfreundlichen Kommune” sein. Wir brauchen Sicherheit. Alle, deren Familien die eigenständige Übernahme dieser Leistungen nicht möglich ist, brauchen Sicherheit. Sind wir nicht in der Lage, Inklusion und die Teilhabe aller zu gewährleisten, hat das nicht nur drastische persönliche Konsequenzen für die Betroffenen. Wir brauchen als Gesellschaft den Austausch mit anderen, um unsere gegenseitige Wertschätzung nicht zu verlieren. Vorurteilen und feindlichen Bewegungen wird andernfalls der Raum zur Vermehrung gegeben und das daraus resultierende gesellschaftliche Klima bietet optimale Voraussetzungen für Extremist:innen und ihre Ideologien.

In diesem Sinne: Hoffen wir, dass die Stadtverordneten ebendas erkennen und sich in ihrem Beschluss des Haushalts richtig entscheiden. Hoffen wir, dass sozialen Leistungen die Priorität zu kommt, die sie verdienen, denn wir können uns die Konsequenzen einer gegenteiligen Entscheidung nicht leisten. Sozialleistungen sind eine Investition in die Gesellschaft und die Demokratie, die sich tausendfach bezahlt macht.

Liebe Stadtverordneten, ich bitte Sie: Handeln Sie verantwortungsvoll! Vielen Dank.

